

Mittheilung des Senats

vom 22. Januar 1878.

1. Wassersteuer.

Der Senat beantragt, dem Gesetze vom 26. Januar 1873, § 5, gemäß, den Erlaß des nachstehenden Gesetzes in der unveränderten Fassung des am 10. März v. J. verkündigten.

Der Senat verordnet im Einverständniß mit der Bürgerchaft:

Die durch § 5 des Gesetzes vom 26. Januar 1873, die Wassersteuer betreffend, vorgeschriebenen Steuersätze der Wassersteuer werden auf die Dauer des mit Ostern fahrenden d. J. beginnenden Steuerjahrs erstreckt.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Der Senat theilt den Jahresbericht der Inspection der naturwissenschaftlichen Sammlungen hieneben der Bürgerchaft mit.

Bericht.

Anlage.

Der Umzug aus dem Hause am U. L. Frauen Kirchhof und den Packhäusern an der Schlachte und dem Theerhof, in welchen die Sammlungen während des Umbaues des Museums etwa vier Jahre hindurch untergebracht waren, in die neuen Lokalitäten des Saalbaues ist im Februar und März v. J. glücklich zu Stande gekommen und darf constatirt werden, daß eine erhebliche Verschlechterung oder Beschädigung der einzelnen Gegenstände, abgesehen von manchen Paketen des Herbariums, die durch Schimmel und Mäusefraß gelitten haben, nicht eingetreten ist. Die Ueberführung war um so schwieriger, als in Ermangelung von Windvorrichtungen die Sammlungen die 89 Stufen des Saalbaues einzeln hinan getragen werden mußten, hier aber nicht etwa die Schränke zur Aufnahme bereit gehalten werden konnten, da die brauchbaren, welche sich darunter vorfanden, umgearbeitet und gemalt werden mußten, bevor sie dann nach und nach in beläufig ca. 123 Meter Ausdehnung wieder aufgestellt werden konnten. Nach gründlicher Reinigung der einzelnen Exemplare ist dann die systematische Ordnung und neue Aufstellung zuerst der Säugethiere und Skelette, sowie der etwa 6000 Vögel, unter denen die Vögel Norddeutschlands in nahezu 700 Exemplaren separat aufgestellt wurden, dann der Spiritualien, der Amphibien und der Käfer Norddeutschlands, der Schmetterlinge, der Bibliothek und durch Herrn Professor Buchenau die neue Einordnung der Botanik vollendet, ein Resultat, welches, abgesehen von der letztern, im Wesentlichen dem rastlosen Eifer und der Umsicht des Herrn Directors Finsch zu verdanken ist, der sich übrigens in einzelnen Fächern der schätzenswerthen Unterstützung hiesiger Fachkenner zu erfreuen hatte.

Bereits am 30. September konnten daher die Sammlungen dem Publikum geöffnet werden und bethätigte dasselbe sein Interesse durch lebhaften Besuch, der sich Sonntags auf mehr als 1000 Personen, im ganzen Monat October auf 6000 Personen steigerte, beim Eintritt der kälteren Jahreszeit aber rasch abnahm, da die Säle leider nicht heizbar sind. Von den vielen bedeutenden Gelehrten, welche auf der Durchreise die Sammlungen besuchten und theilweise in denselben arbeiteten, sind u. A. zu nennen die Herren Gätke von Helgoland, Graf Rödern aus Breslau, Howard Saunders aus London, Graf Dr. Salvadori aus Turin, Professor Lucas aus Rochester, N. St., die auf ornithologischem Gebiete, Baron von Malsbahn, der in Conchylien, und D.-A.-Gerichtsrath Dr. Witte aus Breslau, der nebst einigen anderen Herren die entomologische Abtheilung benutzte; ferner

Geh. Rath Professor Dr. Virchow, Professor Dr. Peters = Berlin. Professor Dr. Ehlers = Göttingen, Professor MacLagan = Edinburgh, Dr. Hilgendorf = Japan, Geh. Rath Rossmann, Generaldirector der königl. Museen zu Dresden u. A. m.

Zu Anfängen oder zum Beginn des Ausstopfens der Vogelbälge reichten die vorhandenen Mittel nicht aus, auch ist der Vorrath an verwendbaren Dubletten für den Tauschverkehr noch unbedeutend. Ein großer Werth ist dagegen auf die Verbindungen zu legen, welche das Museum dem Herrn Director Finsch verdankt, und wie im Jahre 1876 die Sammlungen durch das Vermächtniß des Herrn Dr. med. Gerhard von dem Busch eine höchst werthvolle Bereicherung an Conchylien, namentlich Süßwasser- und Landconchylien, erfahren haben, so sind ihnen auch in dem vorigen Jahre viele schöne Geschenke zugeflossen. Unter den Gebern sind vor Allem zu nennen der Naturwissenschaftliche Verein, welcher einen großen Theil der ihm selbst innerhalb vier Jahre zugewandten Geschenke überwiesen hat; und die Geographische Gesellschaft, welche einen Theil des von der zweiten Deutschen Nordpolexpedition heimgebrachten und in dem wissenschaftlichen Theil des Reiseverfs beschriebenen Materials überreichte. Möge die Hoffnung sich rechtfertigen, daß das Interesse an den Sammlungen von Jahr zu Jahr zunehme, möge insbesondere die Betheiligung der Fachkenner an der Pflege der einzelnen Abtheilungen immer lebhafter werden.

(gez.) Hermann Gröning.